

## AUTORENBIOGRAPHIEN

**Sibylle Appuhn-Radtke**, Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Volkskunde in Freiburg/B., Wien und München. 1983 Promotion in Freiburg. Nach Museumstätigkeit und Forschungsstipendien seit 1992 am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München tätig. Lehraufträge in Augsburg, Krakau, Marburg, Passau, und an der Hochschule für Philosophie, München. 1996 Habilitation in Erlangen, seit 1997 Privatdozentin.

**Richard Bösel**, geb. 1948 in Wien; Beschäftigt sich als Kunsthistoriker vorwiegend mit der Architektur vom 16. bis zum 19. Jahrhundert; ein besonderer Forschungsschwerpunkt liegt auf der Ordensbaukunst der Frühen Neuzeit. Seit 1985 ist er Dozent, seit 1997 a.o. Professor an der Universität Wien. Von 1984 bis 1999 wirkte er als Kurator der Architekturabteilung an der Graphischen Sammlung Albertina, seither ist er Direktor des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom. Er ist k. M. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und *accademico benemerito* der *Accademia Nazionale di San Luca* in Rom.

**Petr Fidler**, geb. in Brünn; 1966–71 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Brünn, 1972 Doktorat (Das Werk von Jakob Prandtauer in Mähren), 1971–74 an den Denkmalämtern in Pressburg und Brünn tätig, 1974–80 am Institut für Kunstgeschichte der Slowakischen Akademie der Wissenschaften; seit 1983 am Institut für Kunstgeschichte in Innsbruck, 1990 Habilitationsschrift „Seicento-Architektur in Österreich“.

**Géza Galavics**, geb. 1940 in Győr; Studium der Kunstgeschichte und Geschichte an der Eötvös Loránd Universität in Budapest. Leiter der Abteilung „Alte Kunst“ am Institut für Kunstgeschichte der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Seit 2000 ist er korrespondierendes Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

**Jörg Garms**, geb. 1936; Studium der Kunstgeschichte in Wien und Paris. Lehrtätigkeit an den Universitäten Montreal, Straßburg und Wien. Stipendiat 1962–64 und wissenschaftlicher Beamter 1968–2001 am Österreichischen Kulturinstitut bzw. Historischen Institut in Rom. 1975 Univ.-Doz., 1988 tit. a.o. Prof.

**Markus Hundemer**, geb. 1959 in Landau i. d. Pfalz; Studium der Kunstgeschichte, Kirchengeschichte und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität, München. Dissertation zum Thema „Rhetorische Kunsttheorie und barocke Deckenmalerei“. Wiss. Angestellter am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, München. Veröffentlichungen zur Kunst des bayerischen Barock und Rokoko, der barocken Deckenmalerei sowie der Photographie des 19. Jahrhunderts.

**Joseph Imorde**, Studium der Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Philosophie in Bochum, Rom, Berlin. Dissertation zur Festarchitektur im römischen Barock, sein Habilitationsvorhaben beschäftigt sich mit der Problematik historischer Emotionsforschung. Stipendiat der Forschungsgruppe „Kulturgeschichte des Bildes“ in Münster / W. Forschungsschwerpunkte: Barocke Kunst, Michelangelo-Rezeption, die Bildwelt des wissenschaftlichen Okkultismus, Bildtheorie und Emotionsforschung.

**Herbert Karner**, geb. 1958 in Melk a. d. Donau; Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien; Dissertation zur mitteleuropäischen Rezeption des Werkes von Andrea Pozzo. Tätigkeit am Bundesdenkmalamt Wien (Dehio, Österreichische Kunsttopographie); seit 1995 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Mehrjähriges Forschungsprojekt über die Jesuitenarchitektur in Italien. Seit 2000 Lehrtätigkeit an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Architektur und Deckenmalerei des 17. und 18. Jahrhunderts.

**Manfred Koller**, geb. 1941 in Wien; Studien der Konservierung und Technologie an der Akademie der bildenden Künste in Wien (Mag. art. 1962 und Habilitation 1982) und der Kunstgeschichte an der Wiener Universität (Dr. phil. 1972). Seit 1965 als Amtsrestaurator und seit 1980 als Werkstättenleiter im Bundesdenkmalamt tätig. Lehraufträge an Wiener Hochschulen bzw. Universitäten seit 1970. Rund 500 Veröffentlichungen zur österreichischen Barockkunst und zu Fragen von Technologie und Konservierung im Bereich von Architektur, Skulptur und Malerei.

**Sandra Krump**, geb. 1971 in Altötting; Studium der Germanistik, Geschichte und katholischen Theologie in Passau und Rom. Dissertation „In scenam datus est cum plausu“ über das Passauer Jesuitentheater, weitere Forschungen beschäftigen sich mit den Romanen Philipp von Zesen. Zuletzt Studienrätin am Gymnasium Vaterstetten bei München.

**Ana Lavrič**, Mitarbeiterin des France-Stele-Institut für Kunstgeschichte des ZRC SAZU, Ljubljana; Quellenforschung für die slowenische Kunst von 16. bis 19. Jh.; Redaktion der „Acta historiae artis Slovenica“.

**Evonne Levy**, geb. 1961 in New York City; derzeit Associate Professor an der University of Toronto, Verfasserin zahlreicher Beiträge zur Kunst und Architektur des römischen Barock. 2004 wird ihr Buch „Propaganda and the Jesuit Baroque“ (University of California Press) erscheinen; gegenwärtig beschäftigt sie sich mit der Fertigstellung eines Bandes zur Historiographie des „Jesuitenstils“ und mit der Herausgabe der Biografien des Gianlorenzo Bernini.

**Hellmut Lorenz**, geb. 1942 in Wien; Studium der Kunstgeschichte, der Germanistik und Archäologie in Wien. Ab 1972 Assistent am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, Professor für Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin, seit 1997 Professor für Kunstgeschichte an der Universität Wien. Arbeitsgebiete: Barock in Mitteleuropa, Theorie und Geschichte der Architektur.

**Kurt Mühlberger**, geb. 1948 in Wien, Studium der Geschichte und Germanistik in Wien, 1980 Promotion, 1983 Staatsprüfung am Institut für Österreichische Geschichtsforschung; seit 1983 Direktor des Archivs der Universität Wien; Lehrbeauftragter

für Neuere Geschichte an der Universität Wien; Vorstandsmitglied u.a. der „Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte in Wien“. Arbeitsschwerpunkte: Universitäts- und Bildungsgeschichte der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts; archivkundliche Publikationen.

**Maria Pötzl-Malikova**, geb. 1935 in Kralovany (Nordslowakei); Studium der Kunstgeschichte und Geschichte in Bratislava und Prag, Promotion 1969 in Brünn. Lebt seit 1969 in Wien und München. 1992–2002 Lehrtätigkeit an der Universität Bratislava, hier 1994 Habilitation, danach ordentliche Professur. Schwerpunkt: barocke Kunst in Mitteleuropa.

**Liselotte Popelka**, geb. 1931 in Wien; Dr. phil. und tit. a.o. Univ.-Prof. für Kunstgeschichte an der Universität Wien. Mitglied des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung. Viele Jahre am Heeresgeschichtlichen Museum in Wien als Leiterin der Kunstsammlungen und Vizedirektorin. Seit 1982 Lehrtätigkeit an der Universität Wien. Habilitation für mittlere, neue und neueste Kunstgeschichte. Schwerpunkte: barocke Kunst und Ikonographie, Kunst im Ersten Weltkrieg.

**Luigi A. Ronzoni**, studierte Kunstgeschichte, klassische Archäologie und Geschichte an der Universität Wien. Beschäftigung vor allem mit der Gattung der Skulptur im 18. Jahrhundert im Umkreis der Wiener Akademie. Zahlreiche Publikationen über das Werk Georg Raphael Donners und Jakob Gabriel Mollinarolos. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die österreichische Adelsgeschichte im Zusammenhang mit künstlerischen Unternehmungen. Veröffentlichungen zu den Familien Daun, Harrach, Kinsky, Kaunitz und Liechtenstein.

**Werner Telesko**, geb. 1965 in Linz a. d. Donau; Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien, 1988–1990 Tätigkeit am Österreichischen Historischen Institut in Rom, 1990–93 Assistent in den Kunstsammlungen des Stiftes Göttweig, ab 1993 Mitarbeiter der Kommission für Kunstgeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Promotion 1993, Habilitation 2000; derzeit APART-Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Thema: „Österreichische Identitäten im 19. Jahrhundert im Spiegel der bildenden Kunst“, Hauptarbeitsgebiete: christliche Ikonographie, barocke Druckgraphik und Probleme der mitteleuropäischen „Kunst um 1800“ sowie der österreichischen Kunst des 19. Jahrhunderts.



